

ANTRAGSBUCH

**AUF IN DIE
ZUKUNFT**

LANDESKONGRESS 2022-1



junge liberale

Sachsen-Anhalt

Inhaltsverzeichnis

So funktioniert der Landeskongress	2
So beteiligst du dich an der Diskussion.....	3
Corona-Schutzmaßnahmen	4
Tagesordnung	5
Bericht des Landesvorsitzenden.....	6
Bericht Programmatik.....	10
Bericht Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.....	12
Bericht Organisation.....	14
Bewerbung für den Landesvorsitz – Konstantin Pott	15
Bewerbung für den Landesvorstand – Clara Jacob	17
Bewerbung für den Landesvorstand – Tim Kehrwieder	19
Bewerbung für den Landesvorstand – Lousia	21
Bewerbung für den Landesvorstand – Helen Rosenau.....	23
Anträge.....	24
A01 Freedom Day jetzt – Ausnahmezustand beenden.....	24
A02 Ja zur Quote! – Wohneigentum fördern	26
A03 Weg mit dem monarchistischen Blinddarm – Das Amt des Bundespräsidenten abschaffen ...	27
A04 Gesund – auch in der Zukunft	29
A05 Hochschulstandort Sachsen-Anhalt – die Zukunftschance fürs Land	31
A06 Strategie statt blindem Aktionismus – Digitalisierung konsequent und nachhaltig	33
A07 Sachsen-Anhalt braucht eine Cybersicherheitsprogramm.....	34

So funktioniert der Landeskongress

Was ist der Landeskongress?

Der Landeskongress ist das höchste Beschlussgremium der Jungen Liberalen Sachsen-Anhalt, zudem alle JuLis des Landes geladen werden. Bei den halbjährlichen Treffen werden alle wichtigen Belange des Verbandes besprochen, z.B. die Wahl des Landesvorstandes oder die Antragsberatung.

Wie läuft der Landeskongress ab?

Der Landeskongress kann natürlich genutzt werden, um JuLis aus Sachsen-Anhalt kennenzulernen. Er besteht aber auch aus gewissen Formalien: Es werden Grußworte gehalten, ein Tagungspräsidium wird gewählt, das den Landeskongress leitet und eine Zählkommission, die bei Wahlen und Abstimmungen die Stimmen zählt. Anschließend kommen wir zur Antragsberatung, bei der wir die Möglichkeit haben, über Inhalte zu beraten und diese zu beschließen.

Wie kann ich eine programmatische Idee umsetzen?

Um dich inhaltlich einzubringen, schreibst du einen Antrag und schickst ihn an den Landesprogrammatiker. Danach wird er auf dem Landeskongress behandelt. Ein Antrag besteht aus 3 Teilen: Einer passenden Überschrift, dem Antragstext mit deiner Forderung und der Begründung. Wir helfen dir gerne beim Schreiben deiner ersten Anträge.

Wie werden Anträge beschlossen?

Zunächst wird ein Antrag aufgerufen. Der Antragssteller erklärt und begründet ihn. Es folgen Wortmeldungen von anderen JuLis, die sich entweder für den Antrag aussprechen oder ihn kritisieren. Sind alle Argumente ausgetauscht, werden Änderungsanträge beraten. Das sind Anträge, die den Antrag an einigen Stellen verändern wollen. Auch hier finden zu jedem Änderungsantrag eine Begründung und Diskussion statt. Schließlich werden die Änderungsanträge abgestimmt und am Ende über den Gesamtantrag entschieden.

Wie bringe ich dringende Anträge nach der Antragsfrist ein?

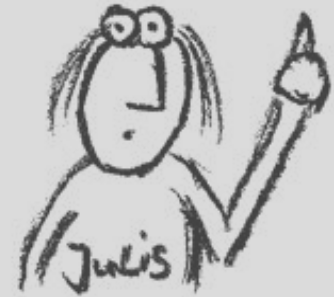
Dringlichkeitsanträge können abweichend von der normalen Frist zum Landeskongress gestellt werden. Allerdings muss der Landeskongress bestätigen, dass sie als dringlich gelten. Bitte bring diese Anträge in ausreichender Stückzahl zum Landeskongress mit und sende ihn an den Landesprogrammatiker.

So beteiligst du dich an der Diskussion

Wortmeldung

Anliegen: Ich möchte gerne auch zu dem aktuellen Thema sprechen.

Anleitung: Hebe einen Arm senkrecht in die Höhe (bitte solange, bis das Präsidium auf dich aufmerksam geworden ist und dich auf die Rednerliste notiert hat)



Zwischenfrage

Anliegen: Ich möchte dem Redner/der Rednerin gerne eine Zwischenfrage stellen.

Anleitung: Führe beide Hände über dem Kopf zusammen, so dass ein Dach entsteht. Warte auf den Aufruf durch das Präsidium. Höflich ist auch, wenn man zum Stellen der Frage aufsteht und auch bei der Beantwortung stehen-bleibt.

ABER: Der Redner muss deine Zwischenfrage nicht zulassen.



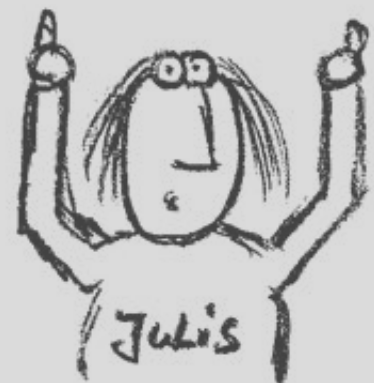
Antrag auf Geschäftsordnung

Anliegen: Ich möchte gerne den Beratungsablauf verändern.

Anleitung: Hebe beide Arme senkrecht in die Höhe und warte auf den Aufruf.

Gibt es keine Gegenrede zu einem Geschäftsordnungsantrag, gilt dieser als beschlossen.

Denkbare Geschäftsordnungsanträge: Schluss der Rednerliste, sofortige Abstimmung, Verkürzung bzw. Verlängerung der Redezeit, Antrag auf geheime Abstimmung etc.



Corona-Schutzmaßnahmen

Liebe JuLis,
Liebe Gäste,

aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie ist die Durchführung unseres Landeskongresses erneut nur unter strengen Hygieneauflagen und nach einem vorgeschriebenem Schutzkonzept möglich. Wir möchten euch daher dringend um die Beachtung folgender wichtiger Punkte bitten:

1. Bitte regelmäßig Hände mit Seife waschen und desinfizieren.
2. Bitte tragt einen medizinischen Mund-Nasen-Schutz wenn ihr euren Platz verlasst.
3. Bitte 1,5 m Mindestabstand zu anderen Gästen und zum Personal einhalten.
4. Die Teilnahme am Kongress ist nur mit einem aktuellen negativen Corona-Test oder mit einem gültigen Impf- oder Genesenen-Nachweis möglich.
5. Bei Krankheitssymptomen während des Kongresses isoliert euch bitte umgehend und informiert telefonisch den Landesvorstand.
6. Bitte nehmt bei Krankheitssymptomen oder wenn ihr innerhalb der vergangenen 14 Tage Kontakt mit einer infizierten Person hattet, auf keinen Fall am Landekongress teil.

Vielen Dank für eure Kooperation.

Tagesordnung

Samstag, 19. März 2022

_____10.00 UHR_____

Anreise, Anmeldung

_____11.00 UHR_____

Kongressbeginn

TOP 1 - Formalia

- a. Eröffnung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- b. Wahl eines Tagungspräsidiums
- c. Wahl einer Protokollführung
- d. Wahl einer Zählkommission
- e. Festlegung der Antragsreihenfolge

TOP 2 - Bericht des Landesvorsitzenden

TOP 3 - Bericht des Schatzmeisters

TOP 4 - Bericht der Kassenprüfer

TOP 5 - Aussprache und ggf. Entlastung des Landesvorstandes

TOP 6 - Wahlen

- a. Wahl eines/einer Landesvorsitzenden
- b. Wahl von drei stellvertretenden Landesvorsitzenden für
 - Organisation
 - Programmatik
 - Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

- c. Wahl eines Schatzmeisters
- d. Wahl von bis zu vier Beisitzern für den Landesvorstand
- e. Wahl einer Ombudsperson
- f. Wahl von zwei Kassenprüfern

TOP 7 - ggf. Beratung von Ordnungsänderungsanträgen

TOP 8 - Antragsberatung

_____ca. 17.00 UHR_____

Unterbrechung des Kongresses bis Sonntag, 11:00 Uhr

Sonntag, 20. März 2022

_____11.00 UHR_____

Fortsetzung des Kongresses

Fortsetzung mit TOP 8

TOP 9 - Schlusswort des neuen Landesvorsitzenden

_____16.00 UHR_____

**Ende des Kongresses
Aufräumen, Abreise**

Am Samstagabend findet die Kongressparty statt.

Zwischen den einzelnen Tagesordnungspunkten werden Grußworte gehalten.

Bericht des Landesvorsitzenden



Liebe JuLis,

hinter uns liegt ein Jahr, das ich mir als Vorsitzender mit Sicherheit in einigen Belangen anders vorgestellt habe. Dementsprechend fällt mein Fazit insgesamt gespalten aus, was die Arbeit in dem vergangenen Jahr bzw. den vergangenen neun Monaten angeht.

Ich möchte zunächst mit den positiven Dingen beginnen: Wir haben das Social-Media Team gegründet und damit eine weitere Möglichkeit für alle Mitglieder geschaffen, sich in einem Arbeitsbereich aktiv mit einzubringen. Auch wenn wir insgesamt etwas zu lange gebraucht haben, bis das Team ins Arbeiten gekommen ist, so haben wir inzwischen doch auch einige gute Dinge dort auf den Weg gebracht. Hier wird es darum gehen, in der kommenden Zeit die Arbeit zu verstetigen und zu intensivieren. Ich bin überzeugt davon, dass wir gute Ideen unter den Mitgliedern haben und es der beste Weg ist, jedem die Möglichkeit zu geben, diese auch zu direkt und unkompliziert einzubringen, ohne im Gegenzug den Vorstand unnötig aufzublähen. Mitarbeit hängt schließlich nicht von einem Platz im Vorstand ab.

Ebenfalls konnten wir auch einen neuen Kreisverband gründen. Ich freue mich, dass es nun wieder JuLis im Osten Sachsen-Anhalts gibt. Ich bin mir sicher, dass wir dort in den kommenden Wochen und Monaten weiter wachsen werden und weiter vorankommen. Ich bin außerdem glücklich darüber, dass es auch konkrete Bestrebungen im Harz gibt, den dortigen Kreisverband wiederzubeleben. Dort bin ich optimistisch, dass wir das auch noch in den kommenden Monaten schaffen werden. Das alles zeigt eine grundlegende positive Mitgliederentwicklung für die Zukunft.

Ein weiterer positiver Aspekt ist die Professionalisierung und Aufarbeitung in Bereich der Mitgliederverwaltung und der Finanzen. Hier gab es einige Dinge dringend nachzuholen und zu korrigieren. So zum Beispiel ausstehende Mitglieds- und Fördermitgliedsbeiträge einzuziehen. Die finanzielle Situation hat sich weiter stabilisiert und wir können deshalb auch mit einem guten Budget für die anstehenden (Kommunal-)Wahlen rechnen, bei der sicherlich auch wieder viele JuLis ihr Handtuch in den Ring werfen werden. Hier gilt der Dank in erster Linie Markus, der sich dort hereingehangen hat und für Ordnung sorgte. Die Finanzen müssen einfach stimmen, dafür gibt es keine Ausrede.

Damit sind dann leider aber auch die größten positiven Aspekte abgehandelt. Wie leider auch schon häufiger in der Vergangenheit, hatten wir in diesem Jahr auch wieder Probleme mit der Konstanz in der Vorstandsarbeit. Ein Problem war zum Beispiel, dass sich unser Landesprogrammatiker ohne vorherige Ankündigung im Januar verabschiedet hat. Im Social Media Team hatten wir nicht die dauerhafte Schlagkraft, die wir hätten haben können oder die vorher durch die verantwortlichen angekündigt wurde. In der Orga mussten Markus und ich viele Aufgaben übernehmen, obwohl auch hier eine andere Aufgabenteilung geplant war.

Ich möchte an dieser Stelle nicht über zu viele Details berichten. Viel eher möchte ich damit erklären, warum wir nicht so viel erreicht haben, wie wir gerne erreicht hätten. Auch ich habe in diesem Vorstandsjahr einiges dazugelernt und weiß, was ich in Zukunft anders machen werde. Selbstkritik und Kritik an Fehlern muss nicht nur erlaubt sein, nein, sie ist auch nötig, da wir sonst für die Zukunft nichts ändern können. Mit Sicherheit hat die Erschöpfung der Wahlkämpfe dann noch ihr übriges getan. Es wird aber auch darum gehen, dass wir als Landesvorstand nicht immer nur organisieren, sondern dass die Veranstaltungen auch entsprechend angenommen

werden. Dazu brauchen wir euch alle. Die Teilnahmen zum LAK waren häufig enttäuschend. Rückmeldungen auf Aufrufe aus den Newslettern waren faktisch nicht vorhanden. Teilweise lag es mit Sicherheit auch an der Kommunikation, allerdings sehe ich hier auch jedes Mitglied in der Pflicht. Wir brauchen Rückmeldungen, um zu wissen, welche Formate gerne häufiger gewünscht werden und welche nicht so gut ankommen. Denn eines soll der Landesvorstand garantiert nicht sein: eine Alleinunterhaltung.

Ihr seht also, dass ich mit dem letzten Jahr so nicht zufrieden bin. Da ich mich zusätzlich häufiger um Dinge kümmern musste, die eigentlich nicht in meinen Aufgabenbereich fallen (Presseverteiler überarbeiten, Webseite aktualisieren, Pressemitteilungen verschicken, Veranstaltungen auf Social Media bewerben, Newsletter schreiben ...), konnte ich mich weniger mit der Weiterentwicklung des Verbandes beschäftigen.

Ich möchte aber zur Übersicht und zur Rechenschaft trotzdem an dieser Stelle einmal auflisten, was wir im letzten Jahr alles veranstaltet haben:

- 2 Aktionstage zur Bundestagswahl
- How To Wahlkampf
- 2 Neumitgliederseminare/Mitgliederseminare
- Mehrere LAKs und Social Media Meetings
- Gründung des Kreisverbandes Sachsen-Anhalt Ost und zuvor bereits ein Get-Together in Dessau
- mehrere Pressemitteilungen und Presstreffen
- zwei LaKos

Neben der Zielsetzung müssen wir also im kommenden Jahr an der zunehmenden Mitgliederbeteiligung arbeiten. Ebenso erwarte ich vom nächsten Vorstand, dass

jeder seine Aufgaben auch wahrnimmt und sich nicht nur für das Amt bewirbt. Davon hat niemand etwas. Ehrenamtliche Arbeit bedeutet auch Verantwortung und Teilhabe.

Euer Konstantin

K. Poll

Bericht Programmatik

Liebe Julis,

ich freue mich euch meinen ersten Rechenschaftsbericht vorlegen zu können. Anfang dieses Jahres hat uns Moritz Otto verlassen und auch seinen Vorstandsposten frühzeitig niedergelegt. Daraufhin habe ich seine Aufgaben übernommen. An dieser Stelle wünsche ich ihm alles Gute bei seinen neuen Vorhaben und danke ihm für seine Arbeit bei uns!

Trotz Bundestagswahlkampf und andauernder Coronapandemie ist es uns gelungen die gute programmatische Arbeit der letzten Jahre fortzuführen. Mit unserem Antrag auf dem Landesparteitag zur Umbenennung des Flughafen Halle/Leipzig gelang es uns erfolgreich, unsere Beschlusslage in die FDP Sachsen-Anhalt zu tragen.

Auch auf unserem letzten Landeskongress wurden wieder eine Vielzahl interessanter Anträge beraten. Eine große Zahl schaffte es auch in unsere Beschlusslage. Diese Anträge schärfen unser außenpolitisches Profil deutlich. Leider konnte ein im Landesarbeitskreis mitausgearbeiteter Antrag nicht die nötige Mehrheit finden und wurde zurück an den LAK verwiesen. Dies bringt mich zum letzten großen Punkt, den des Landesarbeitskreises. Für mich stellt der LAK, neben unserem Landeskongress, eines der zentralen Organe zur programmatischen Arbeit dar. So bietet dieser die Möglichkeit für unsere Mitglieder sich intensiv an der Ausarbeitung und Debatte zu einem Antrag zu beteiligen. Aufgrund der verkürzten Amtszeit und der umfangreichen Antragsidee zur Reform der Krankenversicherung wurde leider im LAK kaum über andere Themen diskutiert. Trotzdem danke ich allen Mitgliedern, die sich in den letzten Monaten engagiert eingebracht haben!

Im letzten Jahr durfte ich als Beisitzer im Vorstand mitarbeiten. Im Besonderen habe ich dabei unseren Programmierer unterstützen dürfen. Mir hat die Arbeit sehr gefallen und so würde ich mich freuen, wenn ich im kommenden Jahr als euer Landesprogrammierer weiterarbeiten darf. Mein Ziel ist es die Attraktivität des LAK zu erhöhen. Eine letzte Sitzung mit einem Referenten wurde von den Mitgliedern gut angenommen. Daran möchte ich anknüpfen und auch in Zukunft interne sowie externe Experten bei umfangreichen und vielschichtigen Themen einladen. Ich freue mich auf unsere weitere gemeinsame Arbeit!

Beste Grüße

Armin Ernst

Bericht Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Liebe JuLis,

ein für mich unfassbar wichtiges und ereignisreiches Jahr als stellvertretender Vorsitzender für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit neigt sich dem Ende entgegen. Nicht nur, weil wir ein weiteres Jahr mit Corona und Zoommeetings leben mussten, es war auch ein Jahr der Veränderung.

Ein Jahr, in dem viel passiert ist, auf beiden Seiten.

So hatten wir als Liberale nicht nur den Wiedereinzug in den Landtag zu feiern, sondern haben auch im Anschluss den Bundestagswahlkampf kräftig unterstützt, aber auch in Berlin und Mecklenburg-Vorpommern haben wir uns eingebracht, die letzten Reserven mobilisiert und uns am Ende selbst belohnt. Als stärkste Kraft unter den Erstwählern haben wir gezeigt, dass wir die richtigen Themen haben und die neue Stimme der Jugend sind.

Was für uns ohne Zweifel schon vorher feststand.

Auf der anderen Seite waren die vergangenen 12 Monate auch geprägt von weniger positiven Ereignissen wie dem Rückzug unserer Bundeswehr aus Afghanistan und der damit einhergehenden Rückkehr der Taliban nach Kabul. So dürfen wir auch unter Berücksichtigung der aktuellen Situation nicht vergessen, wie wichtig Kommunikation ist. So mag es für uns schon oft schwierig sein, unter Corona Bedingungen den Kontakt aufrechtzuerhalten. Was jedoch passiert, wenn die internationale Nähe fehlt, Länder wieder anfangen einseitige Interessen zu verfolgen und Abschottung zu Leid und Unterdrückung führen, dann kommen wir an einen Punkt an den Krisen vorprogrammiert sind.

Der Social Media War Room wurde eingerichtet, damit wir uns schneller austauschen und organisieren können, damit wir inhaltlich arbeiten können, zum Schritthalten in einer digitalisierten Welt. Für die Zukunft wünsche ich mir noch einen intensiveren Austausch und dass der War Room zu dem wird, was sein Name schon aussagt. Die liberale Kommandozentrale gegen Diktatoren, Fakenews und Manipulation für Meinungsfreiheit, Offene, Partys, fürs kritische Hinterfragen, auch innerhalb der liberalen Bubble. Sehen wir den Freedom Day als Neustart, zum Interagieren und wieder nahe sein.

Auch wenn meine Amtszeit endet bleibe ich gern Teil dieses Teams, ich freue mich auf den frischen Wind und die kreativen Ideen meines Nachfolgers/Nachfolgerin.

Beste Grüße

Michael

Bericht Organisation

Liebe Julis,

Ich kann leider heute nicht dabei sein, da ich mich voll in den Prüfungsphasen befinde. Als Landesorganisator fallen unter meine Aufgabe die Organisation von Veranstaltung und Landeskongressen. Insgesamt ziehe ich ein sehr gemischtes Résumé. Der erste Landeskongress fand in Magdeburg statt und hatte sehr wenige Besucher, was zum Teil am Veranstaltungsort lag, der nicht total zentral war, aber dennoch gut zu erreichen. Die zweite Veranstaltung war unsere kleine Weihnachtsfeier, die ein voller Erfolg war. Mehr Veranstaltung haben wir als Landesvorstand nicht durchgeführt. Das kann nicht der Anspruch als Landesorganisator sein. Ich denke, das liegt an mehreren Faktoren. Einerseits macht die Corona Lage Veranstaltung generell nicht immer einfach, und zweitens ist mein Gefühl, das auch die Rückmeldung an den Landesvorstand von den Mitgliedern, was gewünscht und gefordert ist, recht dünn ausfällt. Ich hoffe, ihr macht es da meinem Nachfolger leichter. Weiterhin möchte ich persönlich nochmal, Markus und Konstantin danken, dass sie die Organisation des heutigen Landeskongress übernehmen, da ich gerade Staatsexamen Schreibe. Ich muss ganz selbstkritisch zugeben, dass ich so viel mit meinem Studium zu tunen habe, dass nicht vollumfänglich und besonders nicht in den letzten 3 Monaten Zeit für unseren Verband gefunden habe. Genau auf mein Studium möchte ich mich jetzt mehr konzentrieren und trete deswegen auch etwas zurück. Ich bin aber nicht völlig verschwunden und werde weiterhin für die Julis als Beisitzer im Landesvorstand der FDP aktiv sein und euch für jegliche Rückmeldung zur Verfügung stehen. Ich wünsche euch ganz viel Freude auf eurem Landeskongress und wünsche dem neuen Landesvorstand alles Gute.

Euer Jonas Wolf

Bewerbung für den Landesvorsitz – Konstantin Pott



Liebe JuLis,

das letzte Jahr war spannend, manchmal anstrengend, fordernd und am Ende für uns JuLis ein sehr erfolgreiches. Ich bin der festen Überzeugung, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Und trotzdem ist noch vieles zu tun. Es gibt noch Projekte, die ich anstoßen möchte. Deshalb bewerbe ich mich erneut darum, euer Landesvorsitzender werden zu dürfen.

Vor kurzem konnten wir einen neuen Kreisverband gründen. Damit sollte die Verbandsweiterentwicklung aber noch lange nicht abgeschlossen sein. Wir haben zum Beispiel auch inzwischen wieder einige JuLis im Harz. Es sollte unser Ziel sein, im nächsten Jahr dort auch einen neuen Kreisverband zu gründen. Unser Anspruch müssen flächendeckende Strukturen und nach Möglichkeit keine oder kaum landesunmittelbare Mitglieder sein. Das wird eines meiner zentralen Ziele im nächsten Jahr sein.

Es wird außerdem im nächsten Jahr um zwei zentrale Punkte gehen. Erstens müssen wir wieder mehr Programmatik machen, vor allem mehr Anträge auf Landeskongressen einbringen und unsere Beschlusslage erweitern. Dazu müssen wir verstärkt mit externer Expertise arbeiten, damit wir uns auch qualitativ weiterentwickeln. Mit den Regierungsbeteiligungen in Land und Bund haben wir dafür die besten Voraussetzungen und gleichzeitig muss auch unser eigener Anspruch an uns und unsere Idee steigen. Dabei sind wir aber natürlich auch immer auf eure Ideen und Themen angewiesen.

Im nächsten Jahr wird es auch darum gehen, die Angebote, die wir zur Beteiligung haben, zu stärken. Unser programmatischer LAK und unser Social Media Team sind

darauf angewiesen, dass sich viele Mitglieder beteiligen. Im letzten Jahr war diese allerdings häufig mäßig. Hier möchte ich dafür sorgen, dass die Zahl der teilnehmenden Mitglieder steigt und wir dann auch besser arbeiten können.

Wir haben im letzten Jahr viel Unterstützung aus anderen Landesverbänden bekommen. Nun wird es auch darum gehen, dies zurückzuzahlen und andere JuLis in ihren Landtagswahlkämpfen zu unterstützen. Ich bin optimistisch, dass wir die JuLis Sachsen-Anhalt damit auch wieder stärker auf die Landkarte der JuLis setzen. Deshalb möchte ich, dass wir generell im Bundesverband sichtbarer werden und unsere guten Ideen auch dort einbringen.

Zu guter Letzt wird es nun auch langsam um die Vorbereitung der Kommunalwahlen gehen. Mitglieder, die interessiert sind, für ein kommunales Mandat anzutreten, wollen wir unterstützen und das nötige Handwerk mitgeben. Die Zeit, bis die Plakate aufgehängt werden müssen ist meistens schneller vorbei, als man denkt. Deshalb müssen wir frühzeitig planen und JuLis auf den Listen der FDP platzieren.

Ich würde mich freuen, ein weiteres Jahr euer Vorsitzender sein zu dürfen und diese und viele andere Projekte auf den Weg zu bringen und mit euch gemeinsam an der Weiterentwicklung unseres Verbandes zu arbeiten.



Euer Konstantin

Bewerbung für den Landesvorstand – Clara Jacob



Liebe JuLis,

in der kommenden Amtsperiode möchte ich euch als stellvertretende Landesvorsitzende für Organisation im Landesvorstand der Jungen Liberalen Sachsen-Anhalt vertreten.

Wer mich noch nicht kennt:

Mein Name ist Clara Marie Jacob und ich bin 20 Jahre alt. Ich bin gebürtige Hallenserin und studiere an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg im dritten Semester Rechtswissenschaften. Seit März 2021 bin ich bei den Jungen Liberalen Mitglied und konnte mich bereits aktiv im Landtagswahlkampf sowie auch im Bundestagswahlkampf einbringen. Bei den Jungen Liberalen in Halle war ich bisher als Beisitzerin für Programmatik im Kreisvorstand tätig, wobei mein Aufgabenschwerpunkt unter anderem in der Organisation von thematischen Stammtischen und in der Betreuung des Instagram Accounts lag. Mein ehrenamtliches Engagement erstreckt sich zudem auch auf die Hochschulpolitik. So bin ich seit dem vergangenen Jahr stellvertretende Vorsitzende der Liberalen Hochschulgruppe Halle und vertrete die Interessen meiner Kommilitonen als gewähltes Mitglied im Fachschaftsrat Jura.

Deshalb kandidiere ich:

Ich kandidiere für das Amt der Stellvertretenden Landesvorsitzenden für Organisation der Jungen Liberalen Sachsen-Anhalt. Durch meine anderen Ehrenämter konnte ich bereits wertvolle Erfahrungen über die sorgfältige Planung, Koordination sowie der Durchführung von Veranstaltungen sammeln. Ich bin bereit, mich auch hier im

Landesvorstand aktiv und motiviert mit meinen Ideen und Vorstellungen einzubringen. Dabei möchte ich selbstverständlich stets eine Ansprechpartnerin für alle Mitglieder darstellen, auf eure Vorschläge eingehen, gemeinsam an der Umsetzung arbeiten und diese in konkreten Ergebnissen verwirklichen.

Den Schwung aus den Wahlkämpfen des vergangenen Jahres und den sehr erfreulichen Ergebnissen sollten wir uns beibehalten und nun erst recht Gas geben. Gerade bei den Erstwählern konnten wir einen hohen Stimmenanteil erzielen. Dies sollte uns Motivation und Anreiz geben, noch mehr Präsenz zu zeigen und politisch Interessierte abzuholen, um so neue Mitglieder zu gewinnen. Denkbar sind beispielsweise Aktionstage, thematische Veranstaltungen oder sonstige Events, um uns zu präsentieren und Möglichkeiten des politischen Engagements vorzustellen. Durch solche Veranstaltungen können wir vermitteln, dass es Spaß macht, sich politisch zu engagieren, es eine Bereicherung ist und den eigenen Horizont erweitert. Sehr gerne will ich mich in die Arbeit des Landesvorstandes einbringen und dabei die Organisation übernehmen.

Ich würde mich daher sehr freuen, wenn ihr mir euer Vertrauen schenkt und mich in dieses Amt wählt.

Eure Clara

Bewerbung für den Landesvorstand – Tim Kehrwieder

Liebe JuLis,

als ich nach Sachsen-Anhalt kam, traf ich auf einen Verband, der mich begeisterte. Ohne auch nur ein einziges Mitglied zu kennen waren die ersten Stammtische in Halle und der damalige Landeskongress mit der #PowervonKlöden immer wieder absolute Highlights. In den letzten Jahren konnte ich mich als Beisitzer im Landesvorstand (damals noch unter unserem ehemaligen Landesvorsitzenden Kai) und als Vorsitzender der Jungen Liberalen Halle engagieren. In dieser Zeit habe ich unter anderem den Wahlkampf von Konstantin Pott zur Landtagswahl und den Wahlkampf von Yana Mark zur Bundestagswahl betreut. Ich blicke hier auf 2 erfolgreiche Wahlkämpfe zurück, die vor allem zeigten, dass JuLis immer, egal wie die Chancen stehen, alles für eine Politik der Freiheit geben.



Als stellv. Landesvorsitzender für Presse und Öffentlichkeitsarbeit möchte ich unseren Auftritt nach Außen professionalisieren. Wir können, im Gegensatz zu den Jahren davor, nun auf eine Regierungsbeteiligung im Land (mit JuLi MdL) und eine Regierungsbeteiligung im Bund zurückgreifen. Ergo können wir als Verband nun noch mehr gestalten als je zuvor. Was es hierzu benötigt sind eine gute Koordination im Landesvorstand zwischen Organisation, Programmatik und Öffentlichkeitsarbeit. Der Bereich Öffentlichkeitsarbeit sollte in einer Struktur ablaufen, die alle Mitglieder des Verbandes mit einbezieht.

Social Media Squad

Das Social Media Team soll sich mindestens 1x im Monat treffen und hier den Content für den Monat planen. So sind alle Mitglieder und ihre Ideen stetig eingebunden. Wir können so auf die Diversität und das Know-How des Verbandes zurückgreifen. Die großen Kreisverbände sollen hier explizit mit einem Vertreter anwesend sein, damit Synergien genutzt werden können und wir als JuLis SachsenAnhalt durch das gesamte Land wirken können.

Beziehungen mit der Presse pflegen und aufbauen

Auch wenn unsere Möglichkeiten als liberale Vorfeldorganisation begrenzt sind, so können wir doch unsere Möglichkeit der Regierungsbeteiligung nutzen. Wir als JuLis gehen nicht immer Hand in Hand mit der FDP. Wichtig ist es hier unsere Standpunkte auch in der Presse zu vertreten. Dafür werde ich mich einsetzen. Des Weiteren sollen Kreisverbände den Landesverband als Ansprechpartner sehen, um ihre eigene Pressearbeit vor Ort zu professionalisieren.

Über mich:

Ich bin 23 Jahre alt, studiere Politikwissenschaft und Wirtschaft an der MLU in Halle und arbeite als Werkstudent in der Stadtratsfraktion der Freien Demokraten in Halle im Bereich Presse und Öffentlichkeitsarbeit.

Hobbys außerhalb der Politik sind Fotografie, e-Sport und Musik. Leute, die mir auf Instagram folgen, kennen meine Affinität für Kaffee.

Ich will mit euch gemeinsam den Landesverband verbessern, um uns für die nächsten Wahlen fit zu machen und unsere JuLis in die Parlamente bringen. Damit wir gemeinsam dieses Land gestalten können

Bewerbung für den Landesvorstand - Lousia



Liebe JuLis,

ich freue mich sehr, mich bei euch vorstellen zu dürfen. Mein Name ist Lousia Maria Sieber und ich kandidiere für den Posten des Beisitzers für Organisation im Landesvorstand.

Ich bin 19 Jahre alt und studiere im 3. Semester Jura an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Aufgewachsen bin ich in Rosenheim (Bayern), habe mich allerdings aufgrund ihrer traditionsreichen und guten Universität für Halle als Stadt für mein Studium entschieden.

Im Mai 2021, als die Pandemie endlich etwas abebbte, wurde ich Mitglied bei den Jungen Liberalen und konnte mich sofort mit den dort vertretenen Gedanken, Werten und der Philosophie, für die wir JuLis uns einsetzen, identifizieren. Auch ich wollte meinen Beitrag zu unserer Demokratie nun nicht mehr nur in der Wahlurne stattfinden lassen, sondern mich selbst am politischen Diskurs beteiligen. Besonders wichtig waren und sind mir dabei bildungspolitische Themen. Daher engagiere ich mich zudem als stellvertretende Vorsitzende der Liberalen Hochschulgruppe, um mich unter anderem in der pandemiebedingten Situation für meine Mitstudierenden aktiv einbringen zu können und so meinen Beitrag für eine funktionierende, liberale und vor allem tolerante Hochschulgemeinschaft zu leisten. Hierdurch konnte ich des Weiteren bereits erste Erfahrungen zu organisatorischen Aufgaben sammeln.

Besonders in Zeiten wie diesen, welche unsere Gesellschaft bewegen, verändern oder gar schockieren, halte ich es für unerlässlich, dass sich jeder als junger Mensch politisch engagieren, um zu Demokratie, Freiheit und Rechtsstaatlichkeit beizutragen.

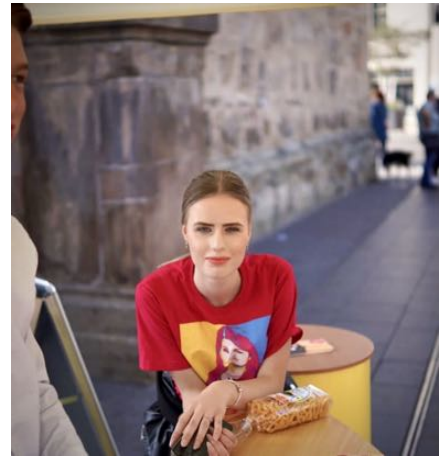
Neben meinem politischen Engagement unterstütze ich außerdem bildungsbenachteiligte Kinder ehrenamtlich in schulischen sowie sprachlichen Fragestellungen.

Gerne würde ich die folgende Amtsperiode dafür nutzen, mich nun auch bei den JuLis als Beisitzerin aktiv einbringen zu können und die politische Willensbildung insbesondere bei jungen Menschen voranzutreiben.

Ich würde mich daher sehr über euer Vertrauen freuen, um diesen Posten übernehmen zu dürfen.

Eure Louisa

Bewerbung für den Landesvorstand – Helen Rosenau



Mein Name ist Helen Rosenau, ich bin 18 Jahre alt, Freie Demokratin und Junge Liberale. Zurzeit bin ich Schülerin des Abschlussjahrgangs des Hans-Dietrich-Genscher-Gymnasiums in Halle und studiere voraussichtlich ab Oktober diesen Jahres Jura an der Martin-Luther-Universität. Seit Sachsen-Anhalts letzter Landtagswahl engagiere ich mich für die liberale Sache.

Ich habe also schon Erfahrungen in der heißen Wahlkampfphase als auch bei anderweitigen Veranstaltungen außerhalb des Wahlkampfs gesammelt und versuche auch weiterhin mit Euch, die Ziele der jungen Menschen in der Politik zu erreichen. Dafür kandidiere ich für einen Beisitz in unserem neuen Landesvorstand.

Ich begeistere mich vor allem für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Meiner Meinung nach ist die Öffentlichkeitsarbeit besonders wichtig, um unsere liberalen Ideen gut zu repräsentieren und mit der Arbeit bei Social Media möglichst viele und vor allem junge Menschen, wie wir es sind, zu erreichen.

Ich weiß aber auch, dass der Aufgabenbereich der Beisitzer die volle Unterstützung aller stellvertretenden Landesvorsitzenden ist.

Gute Arbeit leistet man als Beisitzer, wenn man engagiert, fleißig, flexibel, zuverlässig und einfallsreich ist.

Ich bin überzeugt davon, dass es wichtig ist, den Landesvorstand mit Beisitzern zu bilden und ich möchte Euch mit meiner Arbeit als Beisitzerin überzeugen, dass Ihr die richtige Wahl getroffen habt.

Anträge

Antrag 01

Antragsteller: **Tim Kehrwieder, Josef Hebeda, Wilhelm Beelitz**

Status: angenommen abgelehnt verwiesen an:

Der Landeskongress möge beschließen:

1 **Freedom Day jetzt – Ausnahmezustand beenden**

2 Die Jungen Liberalen Sachsen-Anhalts fordern die Landesregierung auf, die Nutzung
3 bestehender Verordnungsermächtigungen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie
4 nach dem 19. 03. 2022 auf Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen zu beschränken.
5 Hotspot-Regelungen dürfen nicht präventiv genutzt werden, um Regelungen wie Zu-
6 gangsbeschränkungen, generelle Maskenpflichten oder Zuschauerbeschränkungen
7 nahtlos weiterzuführen.

8 Das Leben mit dem Virus in der Zukunft heißt auch, es jedem selbst zu überlassen, in-
9 wie weit man sich dem Risiko des Virus aussetzt. Mit Blick auf vulnerable Gruppen, vor
10 allem in Pflegeheimen und Krankenhäusern, sprechen wir uns dafür aus, dass bereits
11 bewährte Hygienekonzepte, die von Fachpersonal entwickelt wurden, weiterhin ge-
12 nutzt werden können.

13 OPTION A: Die Quarantäne- und Isolationsregeln sind für COVID-19 aufzuheben.

14 OPTION B: Die Quarantäne- und Isolationsregeln sind für COVID-19 beizubehalten.

15 OPTION A: Wir lehnen die weitere Finanzierung kostenloser Bürgerschnelltests ab.

16 OPTION B: Wir wollen die Finanzierung kostenloser Bürgerschnelltests weiterführen.

17 Es war und ist inakzeptabel, Grundrechte auf präventiver Basis einzuschränken. Auch
18 um für künftige Pandemien besser vorbereitet zu sein, sind die Regelungen zur Corona-
19 Pandemie in den letzten zwei Jahren in Bezug auf ihre Wirksamkeit und Verhältnismä-
20 ßigkeit im Landesparlament aufzuarbeiten.

Begründung:

Das Coronavirus ist nicht verschwunden, aber unsere Möglichkeiten, ihm entgegenzutreten, haben sich radikal verändert. Impfstoffe verschiedenster Art und antivirale Medikamente gegen Corona konnten dank einer gut funktionierenden Marktwirtschaft in rasantem Tempo entwickelt werden. Die Omikron-Virusvariante ist zudem milder als die Varianten davor.

Wir sind daher der Auffassung, dass den Bürgern die Eigenverantwortung wieder zurück in die Hände gelegt werden sollte, und dass von starken Einschränkungen der Handlungsfreiheit durch Corona-Maßnahmen in Zukunft abgesehen werden muss.

Für uns ist klar: Eine Aufhebung der staatlich verordneten Eindämmungsmaßnahmen bedeutet nicht, dass sich keiner mehr vor dem Virus schützen darf, sondern es bedeutet, dass wir darauf vertrauen, dass jeder selbst fähig ist, persönlichen Schutz abzuwägen. Jeder darf sich auch weiterhin mit einer Maske, regelmäßigen Testungen und Auffrischungsimpfungen vor dem Coronavirus schützen. Dies darf jedoch angesichts der veränderten Lage nicht mehr durch massive Einschränkungen der Grundrechte geschehen.

Antragsteller: **Armin Ernst**

Status: angenommen abgelehnt verwiesen an:

Der Landeskongress möge beschließen:

1 **Ja zur Quote! – Wohneigentum fördern**

2 Wohneigentum kann für viele Menschen einen großen Beitrag zum Vermögensaufbau
3 darstellen. Jedoch verharrt seit vielen Jahren die Wohneigentumsquote im Vergleich zu
4 anderen Industriestaaten auf einem niedrigen Niveau. Grund hierfür sind die hohen
5 Kaufnebenkosten in Deutschland.

6 Die Jungen Liberalen Sachsen-Anhalt fordern, dass Hemmnisse abgebaut werden, um
7 mehr und insbesondere jungen Menschen den Kauf von Wohneigentum zu erleichtern.
8 Es wichtig, dass Sachsen-Anhalt weiterhin ein attraktives Bundesland für die Men-
9 schen darstellt. Dafür soll die Grunderwerbsteuer von aktuell 5% auf mindestens 3,5%
10 gesenkt werden. Ziel soll es sein durch die, im bundesdeutschen Vergleich geringe Be-
11 steuerung, einen Pull-Effekt herbeizuführen, um den Zuzug spürbar und nachhaltig zu
12 fördern.

13 Wir begrüßen die Einführung eines Freibetrages auf die Grunderwerbsteuer. Darüber
14 hinaus ist die Möglichkeit einer steuerlichen Absetzbarkeit von Darlehenszinsen zu
15 prüfen.

Begründung:

- Erfolgt mündlich -

Antragsteller: Max Follmer

Status: angenommen abgelehnt verwiesen an:

Der Landeskongress möge beschließen:

1 **Weg mit dem monarchistischen Blinddarm – Das Amt des**
2 **Bundespräsidenten abschaffen**

- 3 Die Jungen Liberalen Sachsen-Anhalt fordern das Amt des Bundespräsidenten abzu-
4 schaffen.
- 5 Die Funktion des Staatsoberhauptes wird auf den Bundesratspräsidenten übertragen.
6 Er übernimmt auch:
- 7 Den Vorschlag des Bundeskanzlers und die Ernennung und Entlassung der Bundesmi-
8 nister.
- 9 Die Ernennung und Entlassungen von Bundesbeamten, Bundesrichtern, Offizieren und
10 Unteroffizieren.
- 11 Die Unterzeichnung internationaler Verträge, der Empfang ausländischer Botschafter
12 und die Anerkennung fremder Staaten fallen dem Außenminister zu.
- 13 Das Begnadigungsrecht entfällt ebenso wie das Prüfungsrecht. Vom Bundestag be-
14 schlossene Gesetze müssen fortan nicht mehr gegengezeichnet werden, um im Bun-
15 desgesetzblatt veröffentlicht werden zu können.
- 16 Repräsentative Aufgaben wie die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes werden auf
17 den Bundestag - und Bundesratspräsidenten übertragen oder entfallen größtenteils.

Begründung:

Das Amt des Bundespräsidenten ist ein überflüssiges monarchisches Relikt. Die parlamentarische Demokratie in Deutschland ist gefestigt und bedarf keines väterlichen Aufpassers, der über ein demokratisch wenig legitimes Prüfungs- und Begnadigungsrecht verfügt. Das Amt wirkt heutzutage immer mehr aus der Zeit gefallen und ist insbesondere in den letzten Jahren zunehmend unbedeutender geworden oder war von Skandalen geprägt. Einzelne Menschen und Einrichtungen mögen sich über den Besuch des Bundespräsidenten freuen, echten gesellschaftlichen Einfluss hat er schon lange nicht mehr. Insbesondere in Krisenzeiten, sei es in der Flüchtlings-, Corona- oder der aktuellen Ukraine-Krise bleiben das Amt und die Person blass und bieten keinen Orientierungspunkt.

Da der Bundespräsident nicht direkt, sondern über die Bundesversammlung gewählt wird, verfügt er nur über eine geringe demokratische Legitimation. Einschneidende Rechte wie das Prüfungs- und Begnadigungsrecht sind daher grundsätzlich problematisch. Sie untergraben die Legitimation der Gerichte oder des Parlamentes. Dazu kommt, dass der Bundespräsident für eine qualifizierte juristische Bewertung meist fachlich nicht in der Lage ist. Höchste Zeit also sich dieses überflüssigen Amtes zu entledigen. Hierdurch würden jährlich auch 45 Millionen Euro Steuergeld eingespart.

Die Übertragung der Funktion des Staatsoberhauptes auf den Bundesratspräsidenten würde der föderalen Struktur unseres Landes mehr Gewicht verleihen und die internationale Vertretung Deutschlands wird schon heute vom Bundespräsidenten häufig auf den Außenminister übertragen. Die Prüfung der Gesetze übernimmt fortan nur noch das Bundesverfassungsgericht, als einzig qualifizierte Instanz.

Antragsteller: **Konstantin Pott**Status: angenommen abgelehnt verwiesen an:
_____Der Landeskongress möge beschließen:**Gesund – auch in der Zukunft**

Das Gesundheitssystem in Sachsen-Anhalt sieht sich großen Herausforderungen gegenüber. Corona hat deutlich gemacht, dass unser Gesundheitssystem ein Update braucht. Vor allem der demografische Wandel und der Fachkräftemangel sind hierbei zwei zentrale Herausforderungen. Die Gesundheitsversorgung, gerade im ländlichen Raum, wird uns als Flächenland in den nächsten Jahren massiv beschäftigen.

Gesundheitsversorgung neu strukturieren - Versorgung sicherstellen

Wir Junge Liberale Sachsen-Anhalt fordern eine sektorenübergreifende Bedarfsplanung. Um diese umzusetzen, fordern wir die Akteure der Selbstverwaltung, die jeweils für die ambulante und für die stationäre Bedarfsplanung zuständig sind, gemeinsam mit dem Bundesgesundheitsministerium sowie mit den Gesundheitsministern der Länder dazu auf,

1. ein Konzept zur Vergütung in der „Erweiterten Ambulanten Versorgung (EAV)“ zu erarbeiten,
2. haftungsrechtliche Fragen in der EAV zu prüfen und gegebenenfalls Handlungsempfehlungen zur Auflösung dieser rechtlichen Probleme auszuarbeiten,
3. Grundlagen für eine sektorenübergreifende Bedarfsplanung zu erweitern, durch Ausstattung des in §90a festgesetzten Gemeinsamen Landesgremiums mit planerischen Kompetenzen,

10 4. Möglichkeiten für Angebote der 24/7 Notfallversorgung außerhalb des rein sta-
21 tionären Bereiches zu prüfen und Handlungsempfehlungen zur Umsetzung zu
22 erarbeiten.

23 Notfallversorgung entlasten – Patienten bedarfsorientiert verteilen

24 Zur Entlastung von Notaufnahmen und Notfallambulanzen an Krankenhäusern for-
25 dern wir die Einrichtung von Portalpraxen, um Patienten bedarfsorientiert an die rich-
26 tige Versorgungsstelle zu verweisen und Versorgungsstrukturen zu entlasten, die nicht
27 für die dem Bedarf des Patienten entsprechende Versorgung geeignet sind.

28 Die Verteilung der Patienten soll von dem Fachpersonal in der Portalpraxis mittel des
29 Systems der Manchester-Triage klassifiziert, priorisiert und entsprechend verteilt
30 werden.

31 Bessere Spezialisierung für höhere Versorgungsqualität

32 Wir fordern das Gesundheitsministerium im speziellen und die beschließende Landes-
33 regierung auf, im kommenden Krankenhausplan die Schwerpunktversorgung stärker
34 in den Fokus zu nehmen und umzusetzen. Krankenhäuser sollten in Zukunft weniger
35 Schwerpunkte, dafür aber eine echte Spezialisierung besitzen. Hierfür soll für die kom-
36 mende Krankenhausplanung die Mindestmengenregelung für alle Krankenhäuser
37 durchgesetzt werden und bei nicht-Einhaltung die Leistungserbringung entsprechend
38 untersagt werden. Im Zuge dessen sind die Schwerpunktkrankenhäuser neu festzule-
39 gen.

Begründung:

- Erfolgt mündlich -

Antragsteller: **Konstantin Pott**

Status: angenommen abgelehnt verwiesen an:

Der Landeskongress möge beschließen:

1 **Hochschulstandort Sachsen-Anhalt -**
2 **die Zukunftschance fürs Land**

3 Wir Junge Liberale Sachsen-Anhalt sehen es als sehr positiv an, dass rund 60% der Stu-
4 denten am Hochschulstandort Sachsen-Anhalt ursprünglich nicht aus Sachsen-Anhalt
5 kommen. Das zeigt, dass der Hochschulstandort attraktiv für Externe ist. Hierauf lässt
6 sich aufbauen. Kritisch sehen wir hingegen, dass ebenfalls ca. 60% nach dem Abschluss
7 das Land wieder verlassen. Hier ist Nachholbedarf, um in Zukunft nicht günstig für an-
8 dere Länder auszubilden.

9 Qualität vor Quantität

10 Für Bildungsleuchttürme braucht es ein Profil und Schwerpunkte. Nur so kann eine
11 qualitativ hochwertige Lehre und Forschung sichergestellt werden. Ebenfalls müssen
12 Studienbegleitende Angebote gestärkt werden, um die Zahl der Studienabbrecher zu
13 verringern. Dies führt auch zu mehr Mitteln aus dem Zukunftsvertrag "Studium und
14 Lehre stärken".

15 So können wir erreichen, dass in Zukunft trotz möglicherweise geringerer Studien-
16 platzzahlen mehr Absolventen die Hochschulen mit einem erfolgreichen Abschluss
17 verlassen.

18 Verzahnung mit der regionalen Wirtschaft

19 Zu viele Absolventen verlassen das Bundesland nach dem erfolgreichen Abschluss. Um
20 das in Zukunft zu vermeiden, braucht es eine stärkere Verzahnung von Wissenschaft

21 und Wirtschaft. Ziel muss es sein, bevorzugt Praktikavermittlungen an Unternehmen
22 der Region zu forcieren und Networking im Rahmen von zum Beispiel Veranstaltungen
23 zu ermöglichen. Damit können Nachwuchswissenschaftler nachhaltig an regionale
24 Wirtschaftsunternehmen und den Standort Sachsen-Anhalt gebunden werden.

25 Exzellenzinitiative ist der richtige Weg

26 Wir Junge Liberale Sachsen-Anhalt sehen es positiv, dass die Landesregierung mit den
27 Universitäten Exzellenzinitiativen anstrebt. Das halten wir für den richtigen Weg, um
28 den Hochschulstandort Sachsen-Anhalt weiter aufzuwerten. Wir fordern sowohl die
29 Universitäten als auch das Wissenschaftsministerium dazu auf, hierbei auch die regio-
30 nale Wirtschaft zu beachten und die Exzellenzinitiative nicht als selbstzweck zu sehen.

31 Gerade in Magdeburg, wo möglicherweise eine wirtschaftliche Milliardeninvestition
32 bevorsteht, sollten Exzellenzinitiativen auch diese Bereiche abdecken, um ein stimmig-
33 ges Gesamtkonzept darzustellen. Dies erhöht nicht nur die Chancen bei der Initiative,
34 sondern nützt ebenfalls dem Investor aus der Wirtschaft, weiterhin auf diesen Standort
35 zu bauen.

Begründung:

- Erfolgt mündlich -

Antragsteller: **Konstantin Pott**

Status: angenommen abgelehnt verwiesen an:

Der Landeskongress möge beschließen:

1 **Strategie statt blindem Aktionismus -**

2 **Digitalisierung konsequent und nachhaltig**

3 Wir begrüßen es, dass die Landesregierung Sachsen-Anhalt umfassende Investitionen
4 in die Digitalisierung plant. Damit diese Mittel allerdings auch sinnvoll eingesetzt wer-
5 den, fordern wir die Landesregierung dazu auf, im Vorfeld zu jeder größeren Investition
6 eine Digitalstrategie zu entwerfen.

7 Damit wollen wir sicherstellen, dass Fehler aus dem Digitalpakt vom Bund nicht wie-
8 derholt werden, sondern sich zum einen am Bedarf orientiert wird und zum anderen
9 auch Weiterbildungen von Personal nicht vergessen werden. Wir fordern daher alle Mi-
10 nisterien dazu auf, Digitalisierung ganzheitlich zu denken und nicht nur in Technik.

Begründung:

- Erfolgt mündlich -

Antragsteller: **Konstantin Pott**

Status: angenommen abgelehnt verwiesen an:

Der Landeskongress möge beschließen:

1 **Sachsen-Anhalt braucht eine Cybersicherheitsprogramm**

2 Wir Junge Liberale Sachsen-Anhalt blicken kritisch auf die aktuellen Vorkommnisse in
3 der Ukraine. Da nun vermehrt mit Cyberangriffen, auch auf Landesinstitutionen und
4 Kommunen, gerechnet werden muss, fordern wir das Land auf, ein Cybersicherheits-
5 programm aufzulegen.

6 Wir fordern zudem eine Vernetzung der Cybersicherheitsagentur mit dem im Landes-
7 kriminalamt angesiedelten Cybercrime Competence Center.

8 Dabei sollen die Landesbehörden, die Landkreise und Kommunen auf mögliche Cy-
9 berangriffe vorbereitet, sowie das Personal geschult werden. Kritische Infrastruktur ist
10 im Besonderen prioritär in den Fokus zu nehmen.

11 Das Land soll hierfür sowohl finanzielle Mittel als auch personelle Ressourcen für die
12 Administration und Weiterbildung zur Verfügung stellen.

Begründung:

- Erfolgt mündlich -

Antragssteller:

Status: angenommen abgelehnt verwiesen an: _____

0 Der Landeskongress möge beschließen:

1

2 Änderungsantrag zu Antrag Nr.: _____

3

4 _____

5 _____

6 _____

7 _____

8 _____

9 _____

10 _____

11 _____

12 _____

13 _____

14 _____

15 _____

16 _____

17 _____

18 _____

19 _____

20 _____

21